

Esther Ernst

Lebensdaten

* 19.4.1977 Basel

Bürgerort

Basel (BS)

In SIKART dokumentiert

Ja

Tätigkeitsbereiche

Aquarell, Installation, Kunst am Bau, Videokunst, Wandmalerei, Zeichnung

Gender

F

Lexikonartikel

Aufgewachsen in Basel. 1997–2006 Studium Kunst und Bühnenbild an den Schulen für Gestaltung Zürich und Basel, am Theater Basel, an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg und Abschluss an der Universität der Künste Berlin (Meisterschülerin) in Bühnenbild. Pendelt seit 2001 zwischen Berlin und Basel, beziehungsweise seit 2007 zwischen Berlin und Solothurn. Ab 2001 Teilnahmen an der *Regionale*: Kunsthaus Baselland, Kunsthalle Basel, Kunstmuseum Olten, Kunstmuseum Solothurn. Diverse Galerie- und Beteiligungen an Gruppenausstellungen, unter anderem im Kunstmuseum Bern (2019), Kunstraum Baden (2018), in der Vebikus Kunsthalle Schaffhausen (2015) und in Deutschland. Prägende Stipendienaufenthalte in Argentinien mit der Fundación Pluja (2007) und in Südafrika mit iaab, Internationales Austausch- und Atelierprogramm Region Basel / Pro Helvetia (2008). 2014 erste institutionelle Doppelausstellung mit Luzia Hürzeler im Kunsthaus Grenchen; erste grosse Einzelausstellung 2016 im Kunsthaus Baselland. 2018 als Artist-in-Residence mit Pro Helvetia in Kairo, 2020 Stipendium der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo, Casa Baldi. 2020 Fachpreis für Zeichnung und Malerei des Kantons Solothurn.

Als Tochter einer Musikerin und eines Musikers am Theater Basel ist die Bühne für Esther Ernst prägend. Später findet sie insbesondere in der Performanceszene Berlins Inspiration, sowie in klassischer, neuer und elektronischer Musik.

Die Künstlerin reist im Rahmen von Stipendien und privat viel und entwickelt ab 2007 die sogenannten Reisezeichnungen: Mit Papier und Stift hält sie die Umgebung, was sie sieht, fühlt, denkt oder was geschieht, fest. So in der grossformatigen Zeichnung *Taubenloch* (2017), wo die Künstlerin die Taubenlochschlucht in ganz eigener Sichtweise wiedergibt: Tatsächlich vorhandene topografische Details, architektonische Merkmale, historische Fakten oder mythologische Geschichten vermischt sie mit persönlichen Erinnerungen und Erfindungen. Verschiedene Zeichenstile wie flüchtige Skizze, Kritzelei, naive oder realistische Zeichnung in Farbe und / oder Schwarz-Weiss finden nebeneinander Platz. Ihre oft detailfreudigen Arbeiten zeigen Orte und Landschaften mit Menschen, wobei sie sich intensiv mit den örtlichen und kulturellen Gegebenheiten auseinandersetzt und diese mit eigenen Erlebnissen in einer narrativen Bildsprache verknüpft (*pendeln railway (Berlin - Solothurn)*, 2017 / *pendeln airway (Berlin - Basel / Zürich)*, 2019).

Angefangen hat die Künstlerin mit Bleistift und Buntstift, später kommen Aquarell, Tusche, Pastell- und Ölkreide sowie Kohle hinzu. Papier ist ihr wichtigster Bildträger und dessen Vorbereitung durch Grundieren, Wässern oder mehrfaches Falten ist ebenso bedeutsam wie die Papierwahl. Seit 2014 tauchen gezeichnete Wandarbeiten in ihrem Werk auf.

Esther Ernst arbeitet meist in Serien. Kartografische Zeichnungen, die rund um die Welt entstehen, sind

wiederkehrendes Thema und ihre umfassendste Werkgruppe. In der 9-teiligen Serie *Anlandungen* (2016 / 2017) zeigt die Künstlerin kartierte Inseln in Form von zusammenfaltbaren Zeichnungen. Viele kartografische Zeichnungen entstehen auf einer grossen Papierrolle, die teilweise aufgerollt stückweise bearbeitet wird. Ähnlich funktioniert die von der Künstlerin entwickelte Faltzeichnung (*Gleisdreieck*, 2018), die einer topographischen Karte gleich gefaltet wird. Beide sind zur partiellen Bearbeitung sowie fürs ortsunabhängige grossformatige Zeichnen unterwegs geeignet.

Seit 2001 zeichnet Esther Ernst täglich Tagebuch. Jedes A5-Blatt ist nummeriert und mit Datum und Ort versehen (*gezeichnete Tage*, täglich 2001 - 2005 und täglich seit 2017, *Ansichtssachen*, täglich 2006 - 2017). In Ringbüchern gesammelt, ergibt sich daraus ein umfassendes Archiv. Systematische Ordnungen zeigt sie auch in der Karteikartensammlung *wo ich war* (seit 2004). Darin reflektiert sie mittels Fotos und Texten alle Kulturveranstaltungen, die sie besucht.

Ihre Kunst ist getrieben von der Frage, wie man Gleichzeitigkeit in einem einzigen Werk abbilden kann. Sie verknüpft verschiedene Erzählebenen und Informationen aus unterschiedlichen Quellen mit inneren Bildern und lässt so Zeichnungen entstehen, die ganze Geschichten zu Raum und Zeit erzählen. Begegnungen und Reisen sind Grundlage und Ausgangspunkt ihrer Kunst.

Werke in institutionellen Sammlungen (Auswahl): Basel, Kunstsammlung F. Hoffmann-La Roche; Kunstcredit Basel-Stadt; Berlin, Musikschule Fanny Hensel, *Zeichnung für drei Pausen, eingelegt*, 2019–2022 (Transformation einer musikalischen Zeichnung in eine Boden-Intarsie aus mehrfarbigem Linoleum); Stadtmuseum Berlin, Märkisches Museum; Bern, Kunstsammlung der Schweizerischen Post; Laufen, Sekundarschule, *Zierstiche*, 2017–2021 (zweiseitig bestickte Vorhänge zwischen Klassenzimmern und Lernlandschaft); Liestal, Kunstcredit Baselland, dotmov.bl – Sammlung Neue Medien Baselland; Kunstmuseum Olten; Kunstmuseum Solothurn; Zürich, Sammlung Credit Suisse

Eva Bigler, 2022

Zitiermethode:

Eva Bigler: «Esther Ernst». In: SIKART *Lexikon zur Kunst in der Schweiz*, 2022.

<https://recherche.sik-isea.ch/sik:person-11639681/in/sikart>

Literaturauswahl

- Esther Ernst, 1977–: *Karten Mappe*. St. Gallen: Vexer Verlag, 2021.
- *Zwischen mir und dem Anderen. Esther Ernst - Luzia Hürzeler*. Kunsthaus Grenchen, 2014. Texte: Alice Henkes, Isabel Zürcher und Eva Inversini. Grenchen, 2014.
- *Esther Ernst. Hiebkrakel mitten im Ordnungssinn*. Soest, Museum Wilhelm Morgner, 2013. Texte: Kirsten Blümke [et al.]. Berlin, 2013.
- Esther Ernst: *Ansichtssachen. Kein Tag ohne Zeichnung*. Schaffhausen, Forum Vebikus, 2012. Berlin: Revolver, 2012.
- *Back & forth: to & from*. Basel, Ausstellungsraum Klingental, 2012. Texte: Bettina Friedli. Basel, 2012.

Website(s)

esther-ernst.com

Normdaten

[GND](#)
[VIAF](#)

Externe Recherche

[EAN](#)
[swisscovery](#)



→ **wo ich war**
fortlaufend seit 2004

→ **Ansichtssachen**
täglich von 2006 - 2017



→ **My Spell On You**
2016

→ **Anlandungen, Tuvalu**
2016 - 2017

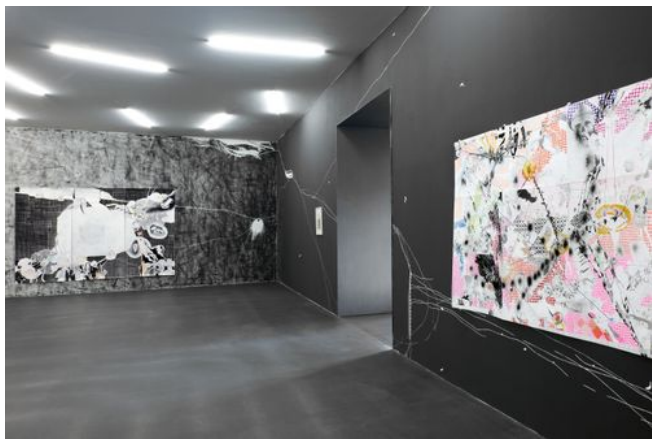


→ **pendeln railway (Berlin - Solothurn); pendeln airway (Berlin - Basel / Zürich)**
2017 und 2019

→ **Zierstiche**
2017 - 2021



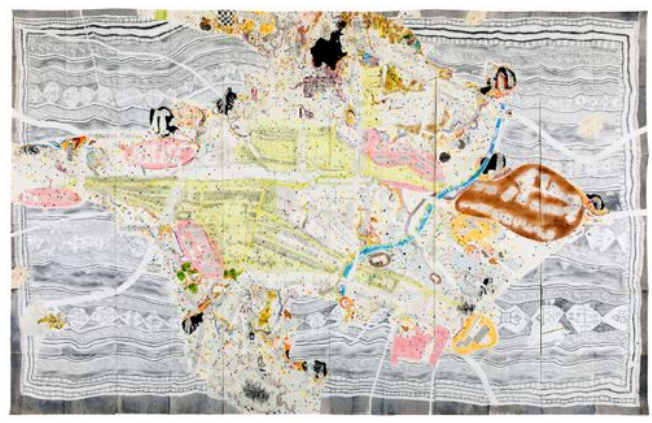
→ **Gute Nacht, du falsche Welt**
2020 - 2021



→ **ist es ich**
2012



→ **Taubenloch**
2017



→ **Gleisdreieck**
2018